

## Ausschnitt (Teil 2) der Vereinschronik zum Jubiläum 2020

### Unsere DJK gestern und heute

Anfang der siebziger Jahre wurde bei uns die **Handballabteilung** gegründet, in der Frauen und Mädchen Handball spielen konnten. Unter der Leitung von Günter Adt war diese Abteilung mit mehreren Jugend- und teilweise bis zu drei Frauenmannschaften lange Jahre sehr erfolgreich. Der oft zu Unrecht ins Feld geführte „demographische Wandel“ hat aber bei uns leider tatsächlich bewirkt, dass immer weniger Mädchen und Frauen in und um Ensheim Handball spielen wollten. Dies führte dazu, dass ab 2009 Jugendliche und ab 2015 Frauen nur noch in einer Spielgemeinschaft mit anderen Vereinen Handball spielen konnten. Trotz engagierter Werbung um neue Spielerinnen durch Isabell Heib und Katharina Lux mussten wir uns 2017 mangels jugendlicher Spielerinnen aus der Jugendspielgemeinschaft und 2018 mangels erwachsener Spielerinnen aus der aktiven Spielgemeinschaft zurückziehen. Ende 2018 haben wir uns dann endgültig beim Handballverband Saar abgemeldet.

In den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts erkannten die Verantwortlichen bei der DJK die „Zeichen der Zeit“: Immer weniger Sportler\*Innen wollten an regelmäßigen Wettkämpfen bzw. Spielrunden mit wöchentlich mehrfachem Training teilnehmen. Stattdessen waren lockere Sportstunden einmal in der Woche mit anschließendem gemütlichem Zusammensein gefragt, eben kein Wettkampf-, sondern Freizeitsport.

Was unter der Leitung von Elke Ludt (Diehl) und Greta Heib als Skigymnastik begann, entwickelte sich unter stets weiblicher Abteilungsleitung (Carmen Klein-Krummenauer, Kerstin Grandjean, Tanja Knörr und Julia Fischler) als **Freizeitabteilung** zu einer ganz wichtigen Säule des Vereins neben dem Fußball und dem Handball. Alle sportlichen Freizeitaktivitäten hier ausführlich darzustellen, würde den vorgegebenen Rahmen sprengen. Was aber früh begann und heute noch gut frequentiert wird, ist die Skigymnastik, die mittlerweile zeitgemäß als Bodyforming angeboten wird. Ferner treffen sich montags seit fast vierzig Jahren gestandene Herren zu Gymnastik, lockerem Sport und anschließendem ausführlichem Durstlöschen. Das Eltern – Kind – Turnen, seit über dreißig Jahren von Andrea Klingler geleitet, bringt immer wieder neue Mitglieder und junges Blut in unseren Verein. Nicht nur, aber auch ältere Mitglieder können in der seit seiner Gründung vor fast dreißig Jahren von Horst Sachs geleiteten Bouleabteilung spielerischen Sport an der frischen Luft treiben. Aber auch alle anderen Freizeitsport - Angebote sind ein wichtiger Teil unseres Vereins und führen zu dem für einen „Dorfverein“ doch recht hohen Mitgliederbestand.

Ein prägendes Element unseres Vereins seit der Wiedergründung ist die **Fußballabteilung**: Vom Kindergartenalter („Minis“) bis ins fortgeschrittenen Alter – respektlos auch „Alte Herren“ genannt – kann dem „runden Leder“ nachgejagt bzw. nachgeschritten werden.

Die beiden aktiven Mannschaften spielten Mitte der siebziger Jahre – dem Beitrittszeitpunkt des Verfassers - in der untersten Liga „Kreisliga C“. Neben den heißen Lokalderbys mit dem FC Ensheim gab es viele muntere Spiele auf dem

Hartplatz und vor allem immer starke „dritte Halbzeiten“ beim Greta an der Theke. Als „Alleinstellungsmerkmal“ der Liga spielte auch unser damaliger Vorsitzender Franz Adt noch aktiv in der ersten Mannschaft, was unseren Verein mit der seltenen Überschrift „Präsidententor“ auch in die Zeitung brachte. Mit fußballerisch starken Jahrgängen um Armin Jost, Walter Lagaly, Jörg Wolfanger und dem leider viel zu früh verstorbenen Christoph Kaas gelang dann Anfang der achtziger Jahre der Aufstieg in die „Kreisliga B“ und wir spielten kurzzeitig eine Klasse höher als der FC Ensheim.

Als dann der demographische Wandel Ende der achtziger Jahre auch den Fußball erreichte, schloss sich unsere Fußballabteilung mit dem FC Ensheim zur „Spielgemeinschaft Ensheim“ zusammen. Entgegen teilweise anderer Erwartungen hat diese Spielgemeinschaft mit einigen „Aufs und Abs“ rund 25 Jahre gut funktioniert, sportliche Höhenflüge waren allerdings keine zu verzeichnen. Im Jahr 2011 hat dann der FC Ensheim die Spielgemeinschaft aufgekündigt. Im Nachhinein muss man allerdings konstatieren, dass die Spielgemeinschaft uns als DJK Verein nicht gutgetan hat, da dadurch fast 25 Jahre ein Verein im Verein existierte, der die Abteilungen etwas auseinanderdriften ließ. Seitdem wir als DJK Ensheim mit wechselndem Erfolg wieder solo spielen, ist der Verein noch einmal mehr zusammengewachsen. Nach der Meisterschaft im letzten Jahr spielen wir auch in der höheren Klasse zurzeit ganz gut oben mit. Hoffen wir, dass dies noch lange so weitergeht.

Seit 2013 spielen bei uns auch Frauen Fußball! Was als flackernde Kerze begann, ist zwar noch kein Leuchtturm, aber mittlerweile eine stabile Lampe! Den anfänglichen Spott der kickenden Männerwelt ignorierend, haben die Frauen durch zwei Meisterschaften in Folge aufhorchen lassen und sich zu einer stabilen und selbstbewussten Gruppe im Verein entwickelt.

Die Basis im Fußball ist allerdings eine gute Jugendarbeit! In der seit Jahrzehnten von Günter Klein geleiteten Abteilung tummeln sich viele Nachwuchssportler\*Innen von den Minis angefangen bis zur A – Jugend auf dem Sportplatz und im Winter in der Halle und sorgen dafür, dass auch künftig noch in Ensheim Fußball gespielt werden wird. Allerdings können wir die älteren Jugendmannschaften nicht mehr allein stellen, sondern spielen dort in Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen aus der Umgebung. In der Jugendabteilung wird sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet. Ohne dieses Engagement könnten wir uns die teure Jugendarbeit auf diesem Niveau nicht leisten. Daher sagen wir an dieser Stelle vielen Dank dafür an alle Trainer, Betreuer und Taxi fahrenden Eltern!

Auf und um den Sportplatz hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan.

Den Anfang machte Anfang der neunziger Jahre der Bau des **DJK Hauses**. Das Gebäude dient dazu, die gesamten Materialien des Vereins zu lagern und einen Raum als Treffpunkt der Vereinsmitglieder zu schaffen. Ohne Zuschüsse seitens des DJK Diözesanverbandes Speyer und erhebliche Eigenleistungen hätten wir dieses Bauvorhaben nicht stemmen können. Daher hier nochmals vielen Dank an alle Helfer! Ausdrücklich erwähnen möchte ich an dieser Stelle unseren verstorbenen Theo (Vogelgesang), der mit Leib und Seele DJKler war, immer als Handwerker zur Verfügung stand und sich auch nicht zu schade war, den Dreck weg zu machen.

In den Jahren 2003 und 2004 standen dann die nächsten Bauvorhaben auf dem Plan: Zusammen mit dem FC Ensheim bauten wir das **Sportheim** mit Gaststätte und den **Kunstrasenplatz**. Auch hier waren viele Eigenleistungen unserer Mitglieder und die des FC Ensheim gefragt. Von unserer Seite leistete wie bereits beim DJK Haus Friedel Hoffmann viel Planungs- und Organisationsarbeit. Hätte man damals allerdings schon gewusst, dass der FC Ensheim seine sportliche Tätigkeit 2011 einstellen würde, hätte man Sportheim und DJK Haus sicher miteinander verbunden.

Bestens in Erinnerung dürfte allen Beteiligten noch die Renovierung des Kunstrasenplatzes sein, der 2018 einen neuen Belag bekam.

Im Übrigen darf in diesem Zusammenhang auch erwähnt werden, dass alle Immobilien im Eigentum des Vereins stehen und schuldenfrei sind.

Unsere DJK ist der Verein geworden, der er heute ist, durch die Frauen und Männer, die sich in der DJK Ensheim für den Verein engagiert haben:

- durch die Männer der ersten Stunde nach der Wiedergründung um Adolf Engel, Alfons Reinhard und Kurt Rebmann,
- durch die Vorsitzenden seit den achtziger Jahren Franz Adt, Manfred Ziegler, Friedel Hoffmann und Jörg Winter,
- durch die stellvertretenden Vorsitzenden dieses Zeitraums Theo Vogelgesang, Gerd Thiel, Uwe Lamb, Siegfried Bauer, Horst Sachs und Petra Fischler, wobei Petra Fischler dieses Amt über 25 Jahre bekleidete,
- durch die wichtigen Personen im Hintergrund wie unseren langjähriger Kassierer Günter Adt und unseren langjährige Organisationsleiter Gerd Hager,
- durch die vielen weiblichen und männlichen Trainer, Betreuer, Helfer und Unterstützer, die hier aus Platzgründen nicht alle genannt werden können.

## ..... und morgen?

Wir feiern zu Recht in diesem Jahr unser 100jähriges Jubiläum. Aber wird es auch noch weitere „runde“ Jubiläen geben?

Tatsache ist, dass das ehrenamtliche Engagement im Verein nachlässt und dies nicht nur bei uns. Das gesellschaftliche Verhalten hat sich geändert, Gemeinschaft und Solidarität haben sich oftmals zu sozialer Kälte und Egoismus gewandelt. Die „Familie DJK Ensheim“, die ich nach meinem Vereinsbeitritt in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts schätzen gelernt habe, gibt es heute in dieser Form nicht mehr.

Aber es gibt sie auch noch, die ehrenamtlichen Trainer\*Innen, die in ihrer Freizeit zum Beispiel Kinder und Jugendliche sportlich betreuen, und die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, die klaglos ihre Freizeit dafür opfern, um zum Beispiel die Mitgliederkartei oder die Buchhaltung des Vereins zu führen.

Wir müssen aber aufpassen, dass uns diese Menschen nicht verloren gehen bzw. dafür Sorge tragen, dass solch engagierte Menschen neu dazu kommen. Wenn uns das gelingt, ist es mir um die Zukunft unserer DJK Ensheim nicht bange!

Martin Warm